

Felix Ackermann
Palimpsest Grodno

Nationalisierung, Nivellierung
und Sowjetisierung einer
mitteleuropäischen Stadt
1919–1991

2010

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XI
Danksagung	XIII
Einblick Die Gegenwart der lokalen Vergangenheit	XV
Einleitung	1
1 Mitteleuropa an der Memel Grodno zwischen Zerstörung und Neubeginn	1
2 Stadtgeschichte als Schreib-, Lese- und Loschprozess	10
3 Forschungsfragen zur Nationalisierung, Nivellierung und Sowjetisierung Grodnos	13
4 Die Zusammenführung konvergierender nationaler Historiographien	18
5 Die Analyse schriftlicher, mündlicher und räumlicher Quellen	21
6 Zur Historisierung ethnischer und nationaler Bezugssysteme	24
7 Einheitliche und situative Verwendung mehrsprachiger Termini	28
I Nationalisierung Staatliche und lokale Aneignungsstrategien 1919–1939	32
1 1 Der schwierige Neuanfang Grodnos nach dem Ersten Weltkrieg	35
1 1 1 Iberskis Stadtplan von 1937 als kulturelle Topographie Grodnos	40
1 1 2 Das räumliche Verhältnis zwischen Dorf und Stadt	43
1 1 3 Zwei Straßen als Beispiele für Peripherie und Zentrum	46
1 2 Die Verortung jüdischer, polnischer und weißrussischer Bewohner Grodnos	49
1 2 1 Die innere Differenzierung der jüdischen Bevölkerung	52
1 2 2 Die innere Differenzierung der christlichen Bevölkerung	54
1 2 3 Die Scharfung jüdisch-christlicher Konfliktlinien	58
1 2 4 Die Flüchtigkeit weißrussischer Akteure und Orte	62
1 2 5 Staatliche Strategien zur Schaffung orthodoxer Polen	68
1 2 6 Die Präsenz dorflicher Migranten im Alltag der Stadt	72
1 3 Das Einschreiben historischer Bezüge in den städtischen Raum	74
1 3 1 Der Denkmalschützer Jozef Jodkowski und das Königsschloss	74
1 3 2 Das Wirken der Polnischen Armee zum 400. Geburtstag von Stefan Batory	78
1 3 3 Architektonische Veränderungen von Sakralbauten als symbolische Akte	80

1 3 4	Straßenumbenennungen als Formung einer polnischen Erinnerungslandschaft	84
1 3 5	Die Schriftstellerin Eliza Orzeszkowa als gemeinsame Identifikationsfigur	86
1 4	Fazit Geteilte städtische Räume	89
II	Nivellierung Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen 1939–1949	93
2 1	Die sowjetische Besetzung September 1939–Juni 1941	93
2 1 1	Die Zusammenstöße zwischen Kommunisten und polnischen Truppen	95
2 1 2	Der Auftakt sowjetischer Deportationen und weiterer Repressionen	98
2 1 3	Die Angliederung an die BSSR als Inszenierung des weißrussischen Volkes	102
2 1 4	Die Einführung sowjetischer Personaldokumente im Winter 1939/1940	106
2 1 5	Der Konflikt zwischen Kadern aus dem Osten und der lokalen Bevölkerung	110
2 1 6	Die Partizipation von Juden in lokalen sowjetischen Strukturen	117
2 1 7	Das Scheitern einer sowjetischen Weißrussifizierung	120
2 1 8	Ein Zug zwischen sowjetischer Deportation und deutscher Bombardierung	127
2 2	Die deutsche Besetzung Juni 1941–Juli 1944	128
2 2 1	Der Bezirk Białystok als besetztes Gebiet mit einem Sonderstatus	133
2 2 2	Gründe für das Ausbleiben von lokalen Übergriffen im Sommer 1941	143
2 2 3	Die Verifizierung von Ethnizität durch die deutschen Besatzer	150
2 2 4	Die Ermordung der Juden Grodnos zwischen Juni 1941 und März 1943	158
2 2 5	Das Leben außerhalb der Ghettos zwischen Alltag, Zwangsarbeit und Terror	172
2 2 6	Überlebensstrategien fluchtender Juden in Grodno und Umgebung	179
2 2 7	Die christlichen Bewohner der Region als Zeugen und Nutznießer des Holocaust	186
2 2 8	Das Nationale Komitee und andere weißrussische Kollaborateure	188
2 3	Die sowjetische Übernahme ab Juli 1944	196
2 3 1	Die gewaltsame Aus- und Ansiedlung polnischer Bürger	202
2 3 2	Die verschärfte Konfrontation mit der verbliebenen polnischen Bevölkerung	207
2 3 3	Holocaust-Überlebende zwischen Integration, Auswanderung und Verfolgung	212
2 3 4	Völkermord, Zwangsmigration und die Nationalisierung von Erinnerung	218
2 4	Fazit Deutsche und sowjetische Besatzungspolitik im Vergleich	224

III Sowjetisierung Eine sowjetische Stadt entsteht 1944–1991	232
3 1 Der schwierige Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg	232
3 1 1 Die Veränderung der Stadt durch den Bau des Chemiekombinats AZOT	238
3 1 2 Die stadtebauliche Spannung zwischen Alt und Neu	241
3 2 Aus Bauern werden sowjetische Menschen	247
3 2 1 Pfade, Faktoren und Folgen der massenhaften Migration vom Dorf in die Stadt	249
3 2 2 Die sowjetische Inszenierung weißrussischer Ethnizität als Folklore	260
3 2 3 Der Übergang zur russischen Sprache als Akkulturationsleistung dorflicher Migranten	268
3 2 4 Widersprüche der Anpassung dorflicher Migranten an die sowjetische Stadt	272
3 2 5 Institutionen und Akteure einer sowjetisch-weißrussischen Urbanisierung	277
3 3 Die sowjetische Neukonfiguration historischer Bezugspunkte	282
3 3 1 Das Historisch-Archaische Museum zwischen Ideologie und Pragmatik	283
3 3 2 Die Archäologie einer urrussischen Stadt als legitimationsstiftender Akt	290
3 3 3 Staatlich verordnete Kategorienbildung zur Umbenennung von Straßen	297
3 3 4 Wiedervereinigung des weißrussischen Volkes und Großer Vaterländischer Krieg	298
3 3 5 Sowjetische Erzählungen in russischer und weißrussischer Sprache	302
3 3 6 Die Kontinuität von Eliza Orzeszkowa's Werk als integraler Erinnerungsort	305
3 3 7 Die Entdeckung Grodnos als musealer Raum	310
3 3 8 Das späte Formulieren nationaler Fragen an die Stadtgeschichte	317
3 4 Fazit Das Gelingen der sowjetischen Modernisierung	322
Schluss Europa zwischen Selbsterstörung und Modernisierung	326
Ausblick Die Zukunft der lokalen Vergangenheit	333
Quellen- und Literaturverzeichnis	339
Register	363
Streszczenie	367
Падсумаванне	369
Summary	371

Abbildungsverzeichnis

Einband vorne	Orientierungsplan der Stadt Grodno aus dem Verlag E IBERSKI, 1937 Quelle Sammlung Feliks Woroszyński, Hamburg	
Abb 1	Die <i>ulica Mieszczanska</i> im Objektiv von Kurt Klamroths Kamera, 1916 Quelle Familienarchiv Wibke Bruhns, Berlin	2
Abb 2	Postkarte der Redaktion der auf Deutsch, Polnisch und Jiddisch erscheinenden Grodnoer Zeitung, 1916 Quelle Familienarchiv Wibke Bruhns, Berlin	5
Abb 3	Bauerinnen auf dem Heumarkt, Aufnahme von Kurt Klamroth, 1916 Quelle Familienarchiv Wibke Bruhns, Berlin	5
Abb 4	Arbeiter auf dem Marktplatz, Aufnahme von Kurt Klamroth, 1916 Quelle Familienarchiv Wibke Bruhns, Berlin	5
Abb 5	Wohnhaus eines Offiziers der Polnischen Armee, 2004 Quelle Archiv des Autors	39
Abb 6	Haus in der Lehrersiedlung, 2006 Quelle Archiv des Autors	39
Abb 7	Werbung der Zweiradmanufaktur Starowolski Quelle Sammlung Feliks Woroszyński, Hamburg	43
Abb 8	Die holzerne Synagoge in der Vorstadt am linken Memelufer, um 1916 Quelle Sammlung Feliks Woroszyński, Hamburg	45
Abb 9	Powiat Grodzieński, in Emblem of Good Will A Polish Declaration of Admiration and Friendship for the United States of America, 1926 Quelle Library of Congress, European Division, Washington	76
Abb 10	Die römisch-katholische Fara Witolda in den 1880er Jahren Quelle Sammlung Feliks Woroszyński, Hamburg	81
Abb 11	Die russisch-orthodoxe Sophienkathedrale, um 1916 Quelle Sammlung Feliks Woroszyński, Hamburg	81
Abb 12	Die römisch-katholische Garnisonskirche, um 1930 Quelle Sammlung Feliks Woroszyński, Hamburg	81
Abb 13	Die russisch-orthodoxe Alexander-Nevskij-Kirche, 1930 Quelle Sammlung Feliks Woroszyński, Hamburg	83
Abb 14	Eliza Orzeszkowa gewidmete Postkarte, um 1920 Quelle Sammlung Feliks Woroszyński, Hamburg	89

Abb 15	Sowjetisches Plakat, Autor Viktor Koreckij, September 1939 Quelle Poster Collection, RU/SU 2331, Hoover Institution Archives, Stanford	121
Abb 16	Soldaten der Wehrmacht auf einem sowjetischen Panzer im Juni 1941 Quelle Sammlung Feliks Woroszylski, Hamburg	131
Abb 17	Deutscher Soldat und Stalin-Statue vor dem Rathaus Quelle Sammlung Feliks Woroszylski, Hamburg	131
Abb 18	Umsiedlung aus dem Ghetto Nr 2 in das Ghetto Nr 1, Anfang November 1942 Quelle Sammlung Feliks Woroszylski, Hamburg	166
Abb 19	Das Produktionsgelände des AZOT-Kombinats, um 1970 Quelle Sammlung Aljaksandr Hosceŭ, Grodno	240
Abb 20	Kinder in einem Dorf in der Nahe von Grodno, Aufnahme von Simon Matzenmiller, Spatsommer 1941 Quelle Familienarchiv Winfried Weißhaupt, Ravensburg	252
Abb 21	Kinder in einer Grodnoer Schule, um 1980 Autor Uladzimir P. Vydzerka, Quelle Sammlung Aljaksandr Hosceŭ, Grodno	252
Abb 22	Das klassizistische Bahnhofsgebäude vor dem Abriss, 1989 Quelle Sammlung Andrej Čarnjakevič, Grodno	316
Einband hinten	Ausschnitt aus dem ersten nach Ende des Zweiten Weltkriegs veröffentlichten vollständigen Stadtplan Grodnos, hg von L. A. LUKJANENKO, Minsk 1993 Quelle Gosudarstvennyj komitet po imuščestvu Respubliki Belarus', Goskartgeocentr, Minsk	